

So modern wird die neue Sportwelt

Sportpolitik: Beim Richtfest hat der Anbau die Zeitschiene bereits überholt, der VfL Sindelfingen rechnet mit der Eröffnung zum Jahreswechsel

Von unserem Redakteur
Jürgen Wegner

Ein vollautomatischer Kraft-Ausdauer-Zirkel, dessen 12 Stationen sich auf den Trainierenden einstellen. Ein Functional-Fitnessbereich, in dem lange Taue wirbeln und sich Sportler um die Ecke hangeln. Mehr Platz für „Five“ und „TRX“, damit alle schön geschmeidig bleiben: Mit dem Anbau der Sportwelt stellt der VfL Sindelfingen Weichen in die Zukunft, will aber die traditionellen Werte nicht vergessen. Das Projekt läuft wie geschmiert.

Voll belegt bis unters Dach, abbezahlt und gewinnbringend: Die Sportwelt des VfL Sindelfingen warf zuletzt sogar Dividenden ab, die den anderen Sportabteilungen zugute kommen. Weil die Cash-Kuh des Sportvereins aber nicht so lange gemolken werden soll, bis sie irgendwann ausgequetscht in der Ecke steht, wächst längst der Anbau. 5,5 Millionen Euro brutto stehen für das Projekt auf dem Papier. Dabei gibt es jeweils rund 450.000 Euro Zuschüsse vom Württembergischen Landessportbund und der Stadt, die nochmals 400.000 Euro ausgibt, damit die abgerissenen Fußballer-Umkleiden ersetzt werden.

„Keiner konnte ahnen, welche Erfolgsgeschichte die Sportwelt schreibt“, sagte VfL-Präsident Dr. Heinrich Reidelbach beim Richtfest. Denn der Nachfolger des 1994 in der Gartenstraße eröffneten Sportparks ist der Renner. 2008 eröffnet, waren erst die 1000-Mitglieder-Grenze und dann auch das Doppelte davon ruckzuck erreicht. Es folgte ein Aufnahmestopp, der Kredit war in Rekordgeschwindigkeit zurückgezahlt. Deshalb lobte Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer den Verein nicht nur dafür, dass er „das sportliche Leben in der Stadt prägt wie kein anderer“, sondern auch, „dass der VfL nicht nur Sport, sondern auch wirtschaften kann“.



VfL-Präsident Dr. Heinrich Reidelbach: „Keiner konnte ahnen, welche Erfolgsgeschichte die Sportwelt schreibt.“
Bild: Wegner



Die Sportwelt des VfL Sindelfingen aus der Vogelperspektive zwischen Fußballplatz und Tennishalle. Links der bereits bestehende Teil, rechts der Anbau.
Bild: Dettenmeyer

Das Versprechen des OB

In diesem Zuge gab der OB ein Versprechen, bei dem mancher die Ohren spitzte. Auch in Zeiten der Finanzkrise und der anstehenden Haushaltskonsolidierung „wollen wir darauf achten, dass die Strukturen erhalten bleiben. Wir haben die starke Neigung, Sanierungen abzuschließen und dass es bei den Sportstätten weitergeht“, sagte der Oberbürgermeister. Sowohl Dr. Heinrich Reidelbach und der Generalunternehmer Jörg Nusser aus Winnenden sind zuversichtlich, dass es klappt mit der Eröffnung zum Jahreswechsel.

In Sachen Zeitplan hat sich das Projekt eingeholt, genau genommen sogar ein kleines bisschen überholt. Trotz Corona, vielleicht sogar auch wegen. Denn während der Verein vom sportlichen Selbstverständnis bitter unter den Pandemie-Schließzeiten litt, schritten die Bauarbeiten voran. Durchbrüche wurden vorgezogen, Staub und Dreck, der jetzt erst kommen sollte, sind schon wieder weggeräumt. In wöchentlichen Bau-Sitzungen blieben die VfL-Vorstände Andreas Bonhage, Horst Thome und Johannes Mescher am Ball. Der Altbau hat bereits seine hochmoderne Klimatisierung bekommen, auch diese Leitungen sind schon in den Anbau gezogen. Dabei liefen die strategischen

Arbeiten im Haus trotz Baulärm ungebremst weiter. „Meine Mitarbeiter haben Höchstleistung gebracht“, sagt VfL-Sportmanager Harry Kibele.

Während am Freitagabend das Richtfest lief, ist man im Innern tatsächlich schon wieder deutlich weiter als in einem eigentlichen Rohbau. Noch in diesem September könnte die Fußbodenheizung samt Estrich für das Untergeschoss erledigt sein. Man kann der Sportwelt zuschauen, wie sie ihre eigenen Grenzen sprengt. Um 2100 Quadratmeter wird sie ihre Größe fast verdoppeln.

Die Details

Größer, schöner, komfortabler soll es für die Mitglieder werden, deren Zahl von heute knapp 2300 „um locker 1000 anwachsen kann“, sagt Harry Kibele. Diese werden dann zwei neue Gymnastikräume haben. Einen mit 230 Quadratmetern und einen mit 115 Quadratmetern, der bei schlechtem Wetter auch zum Aufenthaltsbereich oder zur Sportfläche für Kinderfreizeiten wird. Weil die alten Fußballer-Umkleiden wieder hergerichtet sind, gibt es im Neubau einen Umkleideabteil für 200 Frauen. Die Männer bekommen zusätzlich die Damenkabine aus dem Altbau und somit ebenfalls 200 Plätze. Außerdem gibt es künftig flächendeckend die neue Klimatisierung, die den Raum auf konstanten Gradzahlen hält, was sich vor allem an warmen Tagen auszahlt. Harry Kibele: „Unsere Mitglieder finden die Anlage einfach genial.“ Über 50 neue sta-

tionäre Geräte schaffen Platz fürs Training. Am Kraft-Ausdauer-Zirkel von Technogym stellen sich die 12 Stationen App-gesteuert auf den Trainierenden ein. Egal ob Maximalkraft, schonende Herz-Kreislauf-Einheit oder anaerobes Programm: Der Zirkel gibt auch Bescheid, wann es zu welcher nächsten Station übergeht, der Sportler muss im Prinzip nur seine Sitzhöhe einstellen.

Die Kooperation mit der AOK bleibt bestehen, wobei das Studio in den Neubau zieht. Am bisherigen Standort wachsen dagegen die Möglichkeiten, sich mit TRX-Bändern ins Schlingentraining zu wagen oder mit dem Five-Konzept ins Hohlkreuz zu gehen, um die Beweglichkeit zu schulen oder die Faszien zu lockern.

SZ/BZ in der Zeitkapsel

Nur eine Frage bleibt offen: Der Platz für die Zeitkapsel, die Horst Thome aus dem VfL-Vorstand eigentlich mit dem Grundstein im April versenken wollte, ist noch nicht gefunden. Corona machte damals einen Strich durch die Rechnung. In der Kapsel drin sind die Reden des Richtfests, eine SZ/BZ vom 18. September 2020, die VfL-Nachrichten und Geldstücke, die die Kosten von 5,5 Millionen Euro symbolisieren. Samt Umrechnung in 110 Kilogramm Gold, was dieser Summe entspricht. „Ich hoffe, dass diese Kapsel und der Inhalt irgendwann mal Gegenstand eines Unterrichts werden“, sagte Horst Thome.

Jürgen Wegner war dabei, als der Sportpark in der Gartenstraße öffnete, ebenso am ersten Tag der Sportwelt am Glaspalast, und ist gespannt, wie die Erweiterung aussieht, wenn sie fertig ist.



VfL-Vorstand Horst Thome mit der Zeitkapsel.
Bild: Wegner

Rückkehr nach acht Jahren

Hockey: Bei ihrem Comeback treffen die Frauen der SV Böblingen auf den VfB Stuttgart II

Von unserem Mitarbeiter
Uli Meyer

Nach langer Pause – ganz unabhängig von Corona – gibt das Böblinger Frauenhockey ein Comeback. Die neu zum Spielbetrieb in der 3. Verbandsliga angemeldete SVB-Mannschaft trifft am Sonntag (13.30 Uhr; Kunstrasenplatz am Otto-Hahn-Gymnasium) auf die Oberligareserve des VfB Stuttgart.

Acht Jahre ist es her, dass ein Böblinger Frauenteam in einem Feldhockey-Wettbewerb des Hockeyverbandes Baden-Württemberg mitwirkte. Jener 8. Juli 2012, als die SVB mit einer 0:1-Niederlage gegen die TSG Bruchsal die 1. Verbandsliga als Tabellenletzter beendete, war nicht nur ein Tag des sportlichen Abstiegs aus einer Spielklasse. Es war das gänzliche Verschwinden des Namens SV Böblingen von der Agenda, dem konsequenterweise im Februar 2013 nach dem Abstieg aus der Hallen-Oberliga die Abmeldung im Winterspielbetrieb folgte.

Kein Personal

Der SVB-Hockeyabteilung war schlicht das Personal im weiblichen Erwachsenenbereich ausgegangen. Einige Ältere beendeten, lange angekündigt, ihre langjährige Laufbahn, für Zugänge von außen übte das Böblinger Frauenhockey keinerlei Anziehungskraft aus, und aus der eigenen Jugend drängte kaum Nachwuchs in den Aktivenbereich hoch, weil auch hier die Lücken über lange Jahre viel zu groß waren.

Die wenigen Verbliebenen hängten den Hockeyschläger an den Nagel und schlossen sich Vereinen aus der Nachbarschaft an (Stuttgart, Ludwigsburg, Riederich) oder waren durch Studium oder Beruf an der weiteren Ausübung des Hockeysports gehindert. Es war der vorläufige Schlusspunkt einer jahrzehntelangen Tradition des



So sah die Böblinger Mannschaft beim Neujahrsturnier aus: Nia Meißner, Isabella Allegrini, Annika Paris, Michaela Stanko, Lilly von Schaper, Laura Grimm, Verena Genithem, Trainer Jona Meyer (hinten von links), Lena Kramer, Laura Valdivia, Mayte Laucke, Melanie Pöcking (vorne von links).
Bild: Meyer

SVB-Frauenhockeys, das mehrere Oberliga-Meistertitel und einmal sogar eine Hallensaison in der Regionalliga (2011) als sportliche Höhepunkte verzeichnete.

In der Jugend läuft es

Auch wenn es also ab 2013 über mehrere Jahre hinweg ziemlich düster im weiblichen SVB-Hockey aussah, so traf dies nur auf den Erwachsenenbereich zu. In der Jugendarbeit wurde schon lange penibel darauf geachtet, dass Mädchengruppen genauso gefördert werden wie die Jungenteams. Jetzt zählt sich diese Basisarbeit aus, dass

man wieder ein Frauenteam für die unterste Feldhockeyspielklasse anmelden konnte. Schon in den Hallenrunden, wo deutlich weniger Personal für eine Mannschaft benötigt wird, konnte die SVB in den vergangenen beiden Jahren ein Team stellen.

„Ein paar Erfahrene, die beim Neuaufbau helfen wollen, stützen die vielen Nachwuchskräfte, die alterstechnisch jetzt erstmals im Aktivenbereich mitmischen dürfen. Das ist eine interessante Mischung“, sagt SVB-Trainer Jona Meyer über seine Mannschaft. Viel wichtiger als das Ergebnis sei für das Team das neue Erlebnis.



Ab jetzt geht nichts mehr

Leichtathletik: Das Anmeldefenster für den Flugfeldlauf ist zu

Nichts geht mehr: Die Teilnehmerliste für den Flugfeld-Firmenlauf steht, Nachmeldungen sind nicht mehr möglich. In diesem Jahr geht es anders als sonst nicht an einem, sondern an zwei Abenden rund. Coronakonform dabei mit deutlich reduzierter Teilnehmerzahl, wobei die Anmeldungen noch deutlich unter der zugelassenen Obergrenze von 500 Teilnehmern bleiben. Für den Dienstag, 22. September, planen 256 Läufer ihren Start, am Mittwoch, 23. September, sind es 396 Starter. Insgesamt haben sich 63 Mann-

schaften angemeldet, darunter auch ein Team von Röhm Medien. Das Landratsamt ragt auf den ersten Blick mit 44 Startern als größter Block heraus, wird aber in Summe von verschiedenen Einzelgruppen des Sport- und Aktivprogramm der Daimler-Forscher und Entwickler übertroffen. Straßensperrungen wird es dieses Mal nicht geben, weil die Strecke in engerem Radius zweimal um den Langen See führt. Das Archivbild stammt aus dem vergangenen Jahr.

– weg –/Bild: photostampe/A